

# Mit der Fühldecke Menschen helfen

Bei der Reihe „Mein kleines Hobby“ stellt nun Elisabeth Reiter in der Weseler Stadtbücherei aus. Bis zum 22. August sind dort ihre sogenannten Nesteldecken zu sehen, mit der sie auf das Projekt „Stoff-Fantasien“ aufmerksam machen möchte.

**WESEL (LiKi)** Schon immer interessierte sich Elisabeth Reiter für kreative Näharbeiten. So nähte sie früher Kleidung, Spielzeug und Dekorationen für zu Hause und bot ihre Arbeiten bei Trödel- und Weihnachtsmärkten an. Bei Ausstellungsreihe „Mein kleines Hobby“ stellt sie jetzt in der Stadtbücherei Näharbeiten vor, die nicht nur schön sind: Sie helfen auch Menschen.

Seit zwei Jahren ist Reiter im Reparatur-Café des Mehrgenerationenhauses tätig. Dort hilft sie, Kleidungsstücke wieder in Ordnung zu bringen. Es entstand die Idee zu „Stoff-Fantasien“, einem Projekt, bei dem jeder mitmachen kann, um aus alten und gebrauchten Stoffen Taschen, Spielzeug und andere Dinge zu nähen. In der Ausstellung „Mein kleines Hobby“ stellt sie nun Nesteldecken, die sie lieber Fühldecken nennt, aus.

Die Idee dazu entstand beim Besuch einer psychiatrischen Klinik in Wattenscheid. Dort nähten Patientinnen die Decken fürs Seniorenheim. Sie fördern durch das Fühlen des Stoffes die Motorik von Demenzpatienten, auch sollen sie eine beruhigende Wirkung haben. Reiter fotografierte eine der Decken und begann nach dieser Vorlage selbst ihre erste Fühldecke anzufertigen, in die sie Reißverschlüsse, Schnalzen und Taschen mit einnähte.

Inzwischen gestaltet sie jede Decke nach einem bestimmten Thema: In der Ausstellung sind etwa



Eine Decke zum Kuscheln, Fühlen, Anschauen und Erinnern.

FOTO: LARS FRÖHLICH

Decken zur Kirmes, zum Kaffeetrinken, Garten, Wald, Nähen oder zu Werkzeugen zu sehen. Die Themen rufen bei den Menschen persönliche Erinnerungen hervor, erklärt Reiter. Auf der Kirmes-Decke sind zum Beispiel Luftballons, ein Zelt und Zuckerwatte zu sehen. Die Decke zum „Nähen“ sei besonders für die Frauen gedacht, die früher selbst

genäht haben, es heute aber nicht mehr können.

Reiter verwendet verschiedenste Materialien: die Zuckerwatte besteht aus einem flauschigen Kunstfellbesatz, die Likörgläser auf der Kaffeetrinken-Decke aus Gardinstoff. Sie näht Knöpfe und Pailletten, fertigt kleine Öffnungen an, die, wie etwa bei der Werkzeug-Decke,

mit Muttern oder Unterlegscheiben befüllt sind. Für eine Decke brauche sie etwa eine Woche. Ihre Ideen bekomme sie im Alltag sehr spontan, sagt Reiter. Die nächste Decke plant sie, zum Thema Eisenbahnen zu gestalten. Über ihre Arbeit sagt sie: „Ich male mit der Nähmaschine“.

Die kleinen Motive, die sie auf ihre bunten Decken näht, sind aus

## WISSENSWERTES

### Stoff-Fantasien im Mehrgenerationenhaus

**Dauer** Die Ausstellung ist bis zum 22. August in der zweiten Etage zu sehen. Geöffnet hat die Stadtbücherei an der Ritterstraße dienstags bis freitags von 10.30 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 10 bis 13 Uhr.

**Kursus** „Stoff-Fantasien“ findet jeden zweiten Dienstag im Mehrgenerationenhaus, Am Birkenfeld 14, zwischen 9.30 und 11.30 Uhr statt. Informationen sind unter 0281952380 erhältlich.

alten Stoffresten gemacht. Beim Stöbern in Stoffläden kommen ihr weitere Ideen. Ihre Näharbeiten entstehen im heimischen Keller, wo sie die Stoffe und Materialien lagert. Die Seniorenheime, an die die Decken gespendet werden, möchte sie vielleicht einmal besuchen, um zu erfahren, wie die Nesteldecken bei den Menschen ankommen.

Durch die Ausstellung hofft sie, auch andere Frauen für das Projekt „Stoff-Fantasien“ im Mehrgenerationenhaus zu gewinnen. Dort könne jeder auch ohne besondere näherische Fertigkeiten mitwirken. So müsse natürlich nicht jeder eine ganze Fühldecke nähen, sondern könne auch nur einen Teil davon anfertigen.